

Rätselheft

für Kinder und Jugendliche

leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm



Naturerlebnispfad Biologische
Vielfalt und Heimatgeschichte
Kreba-Neudorf

Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft



Hallo,

hast du Spaß daran, Neues zu entdecken? Dann schnapp dir einen Stift und leg los. Du kannst auch gerne gemeinsam mit einem Erwachsenen rätseln. Die Antworten sind

auf den Tafeln, an den Stationen oder im Begleitheft versteckt. Meistens findest du sie aber unterwegs - durch das Benutzen deiner Sinne.




Aufgaben an den Dreh-sinen: Hast du den Dreh raus?

0 10 Für Kinder ab Klasse 3: An den Eingängen stehen die Dreh-sinen. Dort lernst du die Tiere kennen, die dich auf dem Erlebnispfad begleiten.

Kennst du die Namen dieser Tiere?












In welchem Lebensraum fühlen sich diese Tiere am wohlsten? Du kannst die Worte einfach ergänzen.

Unterwegs oder während der Rast kannst du die restlichen Spalten ausfüllen.

Vielleicht hast du Glück und siehst  oder hörst  das eine oder andere Tier auf deiner Tour. Oder du findest Nahrungsreste, Federn oder andere Spuren , z. B. auf dem Boden oder an Bäumen. Mach ein Häkchen oder Notizen zu deiner Beobachtung!

Ganz bestimmt entdeckst du Holzfiguren am Wegesrand! Trage die Nummer der Station ein, wo du das Holztier gesehen hast!

Ausgefüllt von: am:

Tier	Name	Lebt ...				Holzfigur entdeckt?
	B _ _ _ r	am F _ _ _ _				
	Schell _ _ _ _	auf dem T _ _ _ _				
	Sp _ _ _ _	im W _ _ _				
	K _ _ _ _ _ h	auf der W _ _ _ _				
	Reb _ _ _ _	im F _ _ _				
	_ _ _ _	im D _ _ _				
	Ei _ _ h _ _ _ _ _	im P _ _ _				
	F _ _ _ s	meist im W _ _ _				

0 10 Für Jugendliche und junge Erwachsene: In unserer Kulturlandschaft sind die meisten Lebensräume vom Menschen geprägt. Versuche herauszufinden, welche Person, wo arbeitete bzw. welchen Lebensraum mit ihrer

Arbeit gestaltet hat. An der Dreh-sine kannst du prüfen, ob du „den Dreh raushast“. Und unterwegs kannst du abhaken, welche dieser Personen du am Wegesrand entdeckt hast.

Ausgefüllt von: am:

Person	Berufsbezeichnung	Arbeitete	Wegabschnittsäule entdeckt?
	H _ _ _ _ _ meister	am F _ _ _ _	
	T _ _ _ _ _ meister	auf dem T _ _ _ _	
	K _ _ _ _ _	im W _ _ _	
	St _ _ _ g _ _ _ _ _	auf der W _ _ _ _	
	B _ _ _ _ _ in	auf dem F _ _ _ _	
	N _ _ _ _ _ wächter	im D _ _ _ _	
	Landschaftsz _ _ _ _ _ _ _ _	im P _ _ _ _	

Wer möchte, kann von seinen Entdeckungen gerne Fotos machen!

Aufgaben an den Stationen: Findest du die Antworten?

Rundweg 1



1

Schau dich in Kreba um! Die blauen Schlackesteine gibt es nicht nur am Wasserturm. Sie wurden auch zum Bau von Mauern oder anderen alten Gebäuden benutzt. Auf dem Rundweg 1 entdeckst du bestimmt ein Bauwerk oder findest ein paar Bruchstücke von ihnen.



1

Wie heißen die Vögel, die immer in der Luft sind, auch wenn sie fressen und wenn sie schlafen?

Nur die Brutzeit verbringen sie in Höhlen. Sie kehren jedes Frühjahr in ihre angestammte Bruthöhle zurück.



2

Bist du ein schlauer Fuchs? Hat der Eisenhammer wirklich einen Kopf und einen Schwanz, genau wie ich? Die Abbildung auf der Tafel verrät es dir.

Ja | Nein



3

Auch ich stau gerne langsam fließende Gewässer. Denn der Eingang zu meinem Bau soll immer unter Wasser liegen. Weißt du, über welche Flüsse ich von der Elbe zurück an den Schöps kam?

----- und -----



4

In diesem unzugänglichen Sumpfwald würde auch ich mein Nest bauen.



S. Grau

Erlenbruchwald mit Sumpfdotterblumen



5

Und ich würde in diesem Altbau(m) bestand garantiert einen dicken Baumstamm für eine familienfreundliche Großraum-Wohnung finden.



M. Trampenau

Stolzer Baumeister an seiner Großraum-Wohnung

6



Wie wird aus den Roggenkörnern ein schmackhaftes Picknick? Ordne den Fotos die Zahlen von 1 bis 6 zu!

Gemeinsam könnt ihr ein Frage-Antwort-Spiel daraus machen: Wo wächst das Korn? Wer erntet es? Wo wird es gemahlen? Und wie wird daraus das Brot?



Teiglinge



Roggenbrot



Schnittlauch-Schnitte



Roggenkörner



Roggenmehl



Roggenteig

S. Grau / Bäckerei Gerber

6



Schau auf die Tafel! Wie viele Eier liegen in meinem Nest? _ _

An Station **7** kannst du nachzählen, ob alle geschlüpft sind.

Und wer bekommt heraus, wie viele Rebhühner früher auf einem Quadratkilometer vorkamen?

1880 = _ _ _ 1980 = _ _ _ 2007 = _ _ _

7



Um zum Wald auf der anderen Seite der Feldflur zu kommen, müsste ich _ _ _ _ Meter über freies Feld rennen. Das ist mir zu riskant!

7



Auch ich entferne mich nur ungern aus dem Schutz einer Hecke. Im Begleitheft auf S. 22 ist ein Bild dazu.

8



In den letzten 60 Jahren ist so viel Humusboden von dieser riesigen Feldflur verschwunden, dass _ _ _ Güterwaggons damit hätten beladen werden können.

8



9

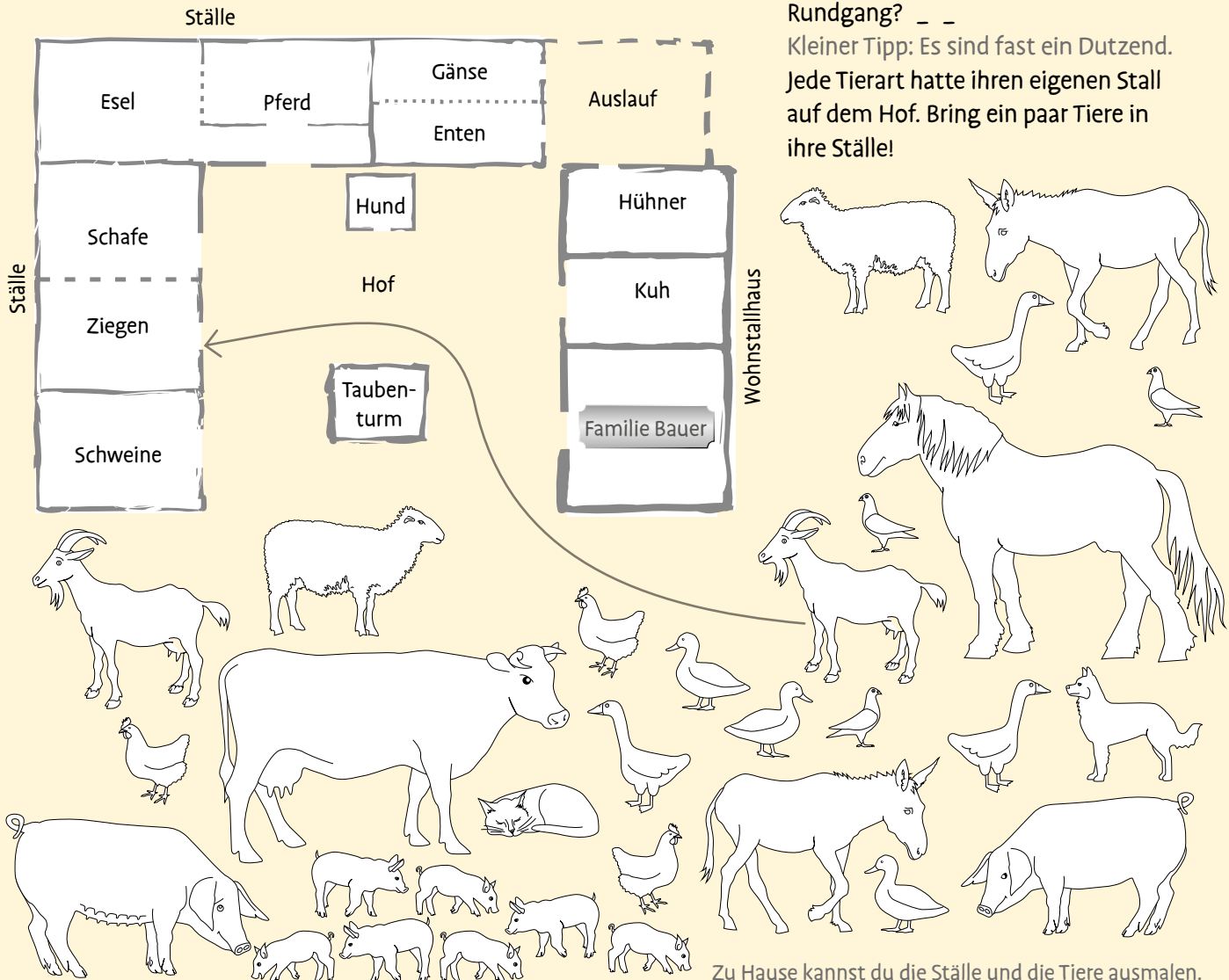


An der Windfège kannst du selbst Wind machen und zusehen, wie leicht ausgetrockneter Boden wegfliegt.

Auf der Tafel (mittlere Spalte) erzählt der Nachtwächter von zig verschiedenen Haus- und Hoftieren. Wie viele sah und hörte er auf seinem morgendlichen Rundgang? _ _

Kleiner Tipp: Es sind fast ein Dutzend. Jede Tierart hatte ihren eigenen Stall auf dem Hof. Bring ein paar Tiere in ihre Ställe!

Grundriss eines Dreiseitenhofes vor 100 Jahren



Zu Hause kannst du die Ställe und die Tiere ausmalen.



9

An den Drehwürfeln sind vier Stammarten eurer Haustiere abgebildet. Welche Stammart war die größte? Und wie wurde sie bezeichnet? _ _



12

Lumpen und Lederreste siehst du im Koffer! Lumpen waren Stoffreste oder abgetragene Sachen. Sie bestanden früher meist aus L _ _ _ _ _ , Hanf, Jute oder Baumwolle.



13

Hast du das Flüstern des Wassers gehört? Sei ganz still und halte dein Ohr an einen Horchtrichter!

Nun geht es zum Waldpfad. Sammle für die nächste Station Eicheln!



14

Schau genau! Entdeckst du schon kleine Eichen?



15

In welchem Wald wachsen die auf der Tafel abgebildeten Pflanzen? „Pflanze“ Preiselbeere, Sumpfporst und Faulbaum in den Wald, wo sie von Natur aus vorkommen.



P _ _ _ _ _ beere

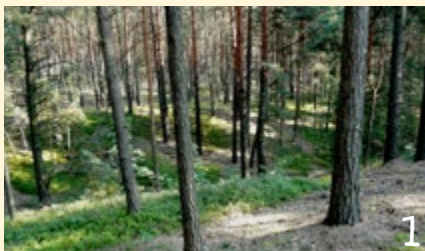


S _ _ _ _ _ porst



F _ _ _ _ baum

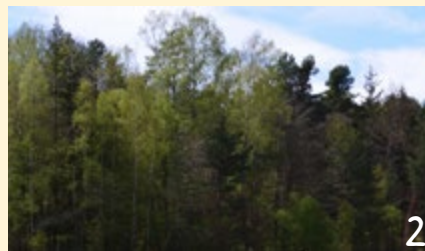
Fotos: BRV



S. Grau

1

Zwergstrauch-Kiefernwald



S. Grau

2

Eichen-Birken-Kiefernwald



S. Grau

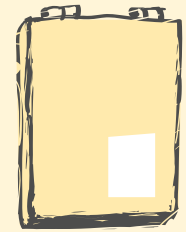
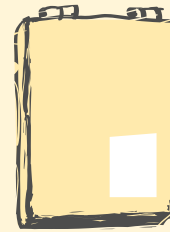
3

Moor-Kiefernwald

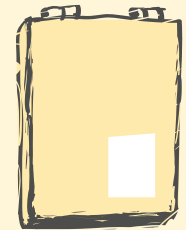
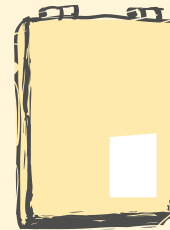


17

Am Totholzstamm findest du all die winzigen und unscheinbaren Lebewesen, die im oder am Totholz leben. Unter welchen Klappen sind Würmer versteckt?



Und unter welchen Klappen sind Käfer?



18



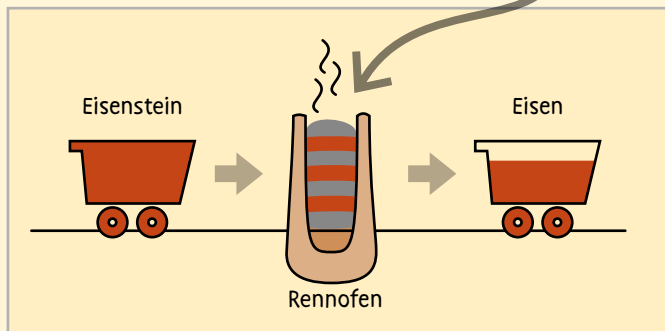
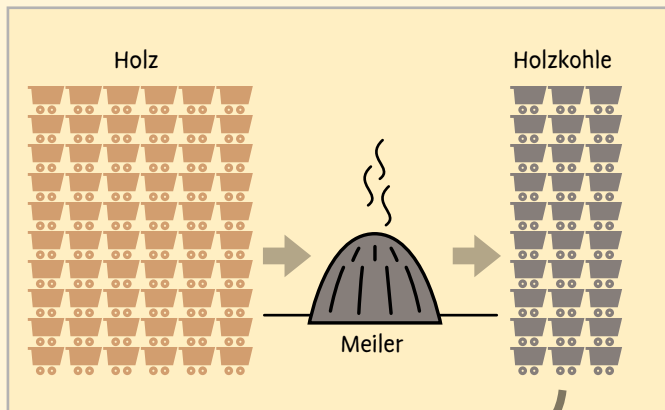
Schau dir die Nahrungspyramide auf der Tafel an! Wer übernimmt dort, welche Rolle im Ökosystem? Trage jeweils ein oder zwei der abgebildeten Arten ein!

- Produzenten: _ _ _ _ _ , _ _ _ _ _
- Konsumenten: _ _ _ _ _ , _ _ _ _ _
- Destruenten: _ _ _ _ _ , _ _ _ _ _

19



Um eine Fuhre Eisenstein zu schmelzen, brauchte man: _ _ Fuhren Holz bzw. _ _ Fuhren Holzkohle.



Eine Fuhre Eisenstein ergab nach dem Schmelzen eine halbe bis drei viertel Fuhre Eisen.

20



Kreuzspinne und Kreuzschnabel, was sind denn Pottasche und Pech? Im Begleitheft (Station 20) kannst du nachschlagen. Aber vielleicht weißt du es auch schon. Das eine ist pulvrig, das andere zäh und klebrig. Welche Farbe haben sie?

_ _ _ _ _ und _ _ _ _ _ .



21



Hinter der Köhlerhütte kannst du das Streurechen nachahmen.



J. Hevers (aus Stephan 2012)

Frisch angerissen und angezapft.

22



Und an einem Kiefernstamm sind federartige Ritzungen und ein kleiner Glas- topf. Was tropfte da einst rein? _ _ _ _ _ Und wie heißt dieser klebrige Stoff, wenn er versteinert ist? _ _ _ _ _ stein.

23



Berühre mit deiner Hand den Boden der Magerwiese und danach den der Auen- wiese! Wo ist es kühler? Wo ist das Gras höher?

In bzw. auf der _ _ _ _ _ wiese.

24



Suche die Früchte der drei Baumarten,
die du auf der Tafel siehst.
Weißt du, wie sie heißen?

Kiefern _ _ _ _ _ , Ei _ _ _ _ _ ,
Buch _ _ _ _ _



S. Grau

So einen Mischwald lieben wir Eichhörnchen.

25



Wenn ich aufrecht stehe, bin ich so groß
wie ein Galloway-Rind! Und du?

Bist du schon
schwerer als ich?



26



Hast du auch so eine feine Nase wie ich?
An der Gitterbox kannst du den Eisen-
stein erschnuppern. Kratze oder reibe
etwas an den Steinen!

Mein Fell ist so rostrot wie frischer
Eisenschlamm, den du in manch einem
Graben hier findest. Noch heute werden
aus dem getrockneten Schlamm Erd-
farben hergestellt. Diese heißen auch
O _ _ _ _ _ farben. Im Begleitheft
(Station 26) findest du ein Bild.

27



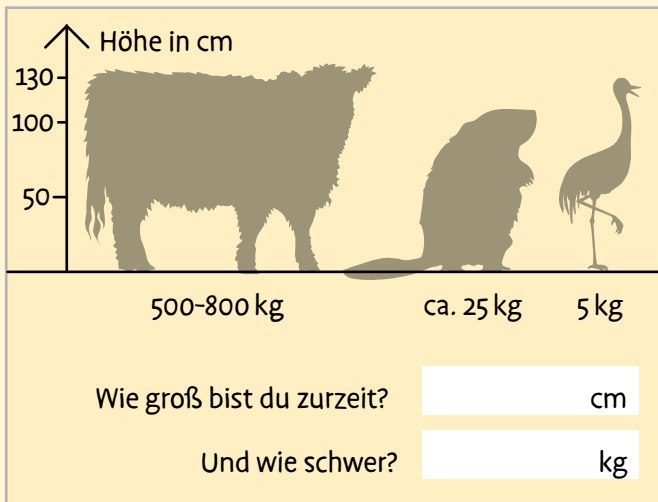
Suche auf der Obstwiese die „Gräfin
von Paris“! Zu welcher Baumart zählt
diese Sorte? _ _ _ _ _

Im Begleitheft (Station 27) ist ein Foto.

28



Das große Insektenhotel ist eher ein
Insekten-Kindergarten. Schau es dir
doch mal an!



S. Schilke

Hier wachsen die Larven heran.

29



Der einstige Hochofen der Eisenhütte war fast so hoch wie der Wasserturm. Auf dem Weg dorthin verläuft unter der Straße ein schmaler Graben mit tosendem Wasser. Dieses trieb früher das Wasserrad an.

30



Hier ist der Rundweg 1 zu Ende. Konntest du alle Rätsel lösen?

Wenn du prüfen willst, ob du die richtigen Lösungen gefunden hast, dann schau auf die Seite 14.

0



Vom Wasserturm aus kannst du mit deiner Familie oder Freunden zu den Rundwegen 2 und 3 aufbrechen. Um euch die Wegeauswahl zu erleichtern, nutzt die Rückseite des Pfad-Finders!

Rundweg 2

31



Suche dir im Park einen Baum und versuche wie der Landschaftszeichner Theodor Wehle ein naturgetreues Bild zu zeichnen! Du kannst auch einfach ein Blatt, eine Blüte, eine Knospe oder eine Frucht abmalen. Hier ist extra etwas Platz dafür.

31



Kirche: Hast du die Jahreszahlen auf den Wetterfahnen entziffert? Welche sind das? _ _ _ _ und _ _ _ _ .

32



Wenn ich oben auf der Buche sitze, dann kann ich den Dreiecksgiebel über dem Altan am Schloss sehen. Ich frage mich jedes Mal, aus welchen Tieren die beiden Fantasiewesen zusammengesetzt sind. Welche erkennst du? A _ _ _ r, L _ _ e, S _ _ _ _ n



Die zwei Fantasiewesen am Schloss.

33



Mein Wintervorrat besteht aus einheimischen Früchten, die lange haltbar sind. Neben Eicheln und Bucheckern sind das vor allem H _ _ _ _ nüsse. Auch viele von euch essen sie gerne – zermahlen im Schokoaufstrich.

Auf dem Weg zur Schmiede kommst du über den Mühlgraben, der einst zum Antrieb der zweiten Krebaer Wassermühle diente.



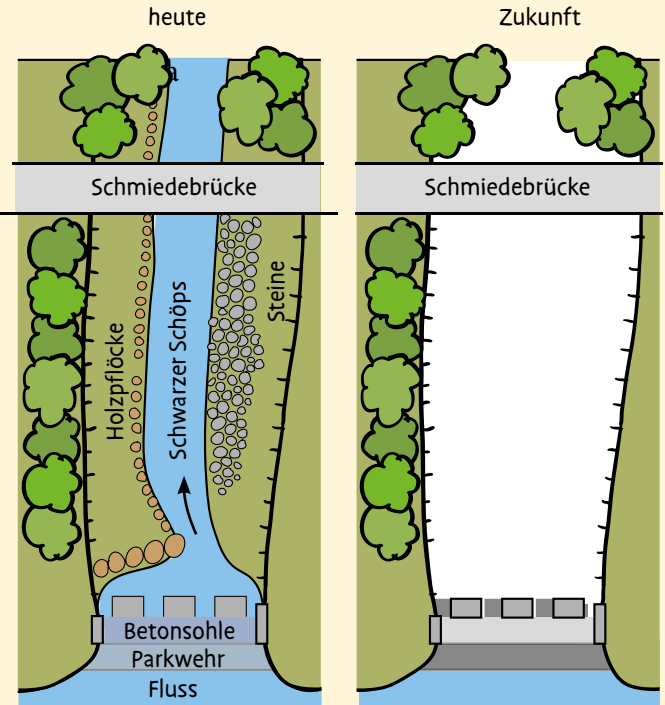
Wenn im Mühlgraben viele kleine Stufen eingebaut werden, dann könnten die Fische wie auf einer Treppe hinauf und hinab schwimmen.

34



Schau, ob du irgendwo am Haus ein Nest entdeckst! Wenn es warm ist, siehst du bestimmt Insekten an den Lehmwänden!

S. Grau



35



Wie würde der Schwarze Schöps aussehen, wenn wir Biber hier am Werk wären? Schau von der Brücke und zeichne den Schöps, wenn er sich um Inseln, Steine und Stämme schlängeln dürfte und flache, unbefestigte Ufer hätte! Wo könnten Buchten und Verstecke für Fische und Amphibien sein? Wo könnten Bachstelzen brüten? Und wo könnten Libellen und Ringelnattern leben?



W. Nachtigall
Schellente

Ich brüte zwischen März und Juli. Dann kannst du mich hier sehen.



T. Stephan
Wasserfledermaus

Ich fliege in warmen Nächten. Dann kannst du mich hören.



37

Wir sind die einzigen heimischen Enten, die in Höhlen brüten. Nach dem Schlüpfen müssen sich alle Küken trauen, vom Baum ins kalte Wasser zu springen.



38

An warmen Abenden flattern auch Fledermäuse über die Teiche. Kinder haben meist noch ein so feines Gehör, dass sie ihre hohen Ortungsrufe hören können. Probiere es mal aus!



37

Wenn wir keine große Specht- oder Asthöhle finden, dann brüten wir im N _ _ _ _ _ n.



Auf dem Rückweg zur Schmiedebrücke kommst du an den kleinen Laichteichen vorbei. Diese sind nur einige Wochen im Frühjahr mit Wasser gefüllt. Ist es warm genug, dann werden die Laichkarpfen eingesetzt. Noch mehr über Fische erfährst du auf dem Rundweg 3.



R. Schipke

Huhu, hier siehst du mich besser!



M. Trampenau

Ob ich auch mal ein Laichkarpfen werde?

Rundweg 3

40



Entlang der dichten Hecke kann ich gut geschützt von Baum zu Baum springen und Nahrung finde ich hier auch.

41



Karpfenschuppen sind sehr schön und sollen Glück bringen. Vielleicht findest du ja eine!?



Fischschuppen haben Jahresringe – wie Bäume.

41



Den einst einsamen Kranichen dieser Gegend wurde vor mehr als 70 Jahren eigens ein Buch gewidmet – mit vielen tollen Fotos – sogar schon in Farbe!



Kranichküken vom Weißen Lug

42



80 Kilometer je Stunde (km/h) kann das Taubenschwänzchen erreichen. Wie schnell kann ein Fuchs jagen? Schätz mal!



Und wie schnell kann ein Eishockeyspieler der Lausitzer Füchse über's Eis sprinten? Du kannst auch einen Erwachsenen raten lassen!



Die Rätsellösungen findest du auf der nächsten Seite.

43



Halte die Augen offen! Blühflächen siehst du vielerorts. Sie sorgen für attraktive Lebensräume und blühende Landschaften!

H. Drechsler (1952)



Taubenschwänzchen

U. Schenker

Rätsellösungen

- 1 Mauersegler
- 2 ja
- 3 Havel und Spree
- 6 Rastplatz: Foto Reihenfolge →
- 6 Tafel: 15 Küken
1880 = 100, 1980 = 5, 2007 = 1 Rebhuhn / Rebhühner je km²
- 7 1000 m
- 8 900 Güterwaggons = 20 Züge mit je 45 Waggons
- 9 Tafel: 10 bis 11 verschiedene Tierarten
- 9 Drehwürfel: Ur oder Auerochse (Wildrind)
- 12 Leinen
- 15 Preiselbeere in 1, Sumpfporst in 3 und Faulbaum in 2
- 17 Totholzstamm: Würmer: 14 und 15, Käfer: 1 und 2
- 18
- Produzenten: Samenkorn (Laubbaumkeimling), Moos
 - Konsumenten: Raupe, Ameise, Maus, Sing-, Greifvogel, Kauz
 - Destruenten: Pilz, Regenwurm
- 19 Aus 60 Fuhren Rohholz wurden 30 Fuhren Holzkohle.
Mit dieser konnte man 1 Fuhre Eisenstein schmelzen,
die rund eine halbe bis drei viertel Fuhre Eisen enthielt.
- 20 Pottasche ist weiß und Pech ist schwarz - genau wie das
Federkleid des Buntspechts.
- 22 Harz und Bernstein
- 23 In der Regel ist das Gras der Auenwiese höher
und ihr Boden ist kühler als der der Magerwiese.
- 24 Kiefernzapfen oder -samen, Eicheln, Bucheckern
- 26 Ockerfarben
- 27 Birne
- 31 1625 (Bau der Kirche) und 1982 (Sanierung der Kirche)
- 32 Adler, Löwe und Schwan bilden die fantasievollen Greife
- 33 Haselnüsse
- 37 Nistkasten
- 42 Ein jagender Fuchs erreicht rund 50 km/h, ein sprintender
Eishockeyspieler rund 40 km/h.

4	5
6	1
2	3

Hast du erkannt, dass viele Tiere von den Früchten des Waldes leben und gleichzeitig dafür sorgen, dass ganz viele neue Gehölze keimen?



Verstehst du nun, dass auch ich für das ökologische Gleichgewicht im Wald Sorge und meine Höhlen auch für viele andere Arten wichtig sind?



Hast du verstanden, warum ich ohne Verstecke zwischen den Feldern keine Chance habe? Und dass Hecken auch den Boden schützen?



Hast du auf dem Pfad viel Neues zur Biologischen Vielfalt und Heimatgeschichte gelernt?



Weißt du nun, dass ich helfe, Auwälder und Flüsse wieder naturnah zu gestalten? Und was aus Holz früher alles hergestellt wurde?



Hier kannst du ein Fundstück oder Foto von deiner Tour einkleben.
Oder aufschreiben, was dich am meisten überrascht hat.



IMPRESSUM:

Text: S. Grau (Iutra – M. Striese) | **Fotos:** wie angegeben

Illustrationen: S. Hanusch, F. Lenke | **Gestaltung:** arnolddesign.de

Druck: Graphische Werkstätten Zittau

Quellen: siehe www.naturerlebnispfad-kreba-neudorf.de

Hrsg. und © 2022 Gemeinde Kreba-Neudorf:

www.gemeinde-kreba-neudorf.de und

Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft:

www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt von 2019 bis 2022 durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (FKZ 3518685004).



Kramer Medien 2021

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft



Gemeinde
Kreba-Neudorf



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages